Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 19 / 11 447
Schriftliche Anfrage

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tom Schreiber (SPD)

vom 29. März 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. April 2022)

zum Thema:
Polizei Berlin - Bereitschaftsärzte und Gefangenensammelstelle (III)

und **Antwort** vom 13. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Apr. 2022)

Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport

Herrn Abgeordneten Tom Schreiber (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11447
vom 29. März 2022
über Polizei Berlin – Bereitschaftsärzte und Gefangenensammelstelle (III)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Ärztinnen und Ärzte stehen aktuell für die Arbeit in den Gefangenensammelstellen (GeSa) zur Verfügung und ist ihre Zahl derzeit ausreichend?

Zu 1.:
Aktuell hat die Polizei Berlin mit 42 Ärztinnen und Ärzten Honorarverträge für die Durchführung von Blutentnahmen und Verwahrfähigkeitsuntersuchungen in den Gewahrsamen geschlossen.

Um mögliche Vakanzen in Zukunft besser decken zu können, ist beabsichtigt, in diesem Jahr ein Interessenbekundungsverfahren zu veröffentlichen, um weitere Ärztinnen und Ärzte für diese Tätigkeit zu gewinnen.

2. Welche Auswirkungen hat die andauernde Corona-Pandemie im Hinblick auf die Auslastung, die Belegungsmöglichkeiten sowie die einzuhaltenden Schutzmaßnahmen in den Gefangenensammelstellen?

Zu 2.:
Die Corona-Pandemie und begleitende Rechtsverordnungen zu deren Eindämmung haben anhaltend Auswirkungen auf den Regelbetrieb der Gewahrsamseinrichtungen der Polizei Berlin entfaltet.
Über die behördenweit geltenden Regelungen hinaus wurden im Jahr 2020 Hygienekonzepte für alle Gewahrsamseinrichtungen der Direktion Zentrale Sonderdienste erstellt. Darin sind speziell auf die jeweilige Gewahrsamseinrichtung abgestimmte Verhaltens- und Verfahrensregeln beschrieben. Diese betreffen insbesondere die Unterbringung der verwahrten

Personen, das Anlegen persönlicher Schutzausrüstung und Organisatorisches zur Minimierung von Kontakten.

Insbesondere wurde festgelegt, dass vorhandene Zellen zur gemeinsamen Unterbringung mehrerer Personen nur mit jeweils einer Person belegt werden dürfen.

Dadurch reduzierte sich die Gesamtzahl der stadtweiten Verwahrplätze von 179 auf 124.

Zu der Frage der Auslastung erfolgt durch die Polizei Berlin keine statistische Erhebung im Sinne der Fragestellung.

3. Welche Auswirkungen hat die andauernde Corona-Pandemie im Hinblick auf die Verfügbarkeit von ausreichend Bereitschaftsärztinnen und Bereitschaftsärzte in den Gefangenensammelstellen?

Zu 3.:
Die Corona-Pandemie hat keine Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der Ärztinnen und Ärzte.

4. Welche Bestrebungen gibt es dahingehend, auch freiberufliche Bereitschaftsärztinnen und Bereitschaftsärzte in den Gefangenensammelstellen über Fortbildungsmöglichkeiten zu informieren?

Zu 4.:

Die auf Honorarbasis eingesetzten Ärztinnen und Ärzte sind keine Dienstkräfte bzw. Angestellte der Polizei Berlin, sondern freiberuflich tätig. Die Wahrnehmung von Fortbildungsmaßnahmen erfolgt daher in eigener Verantwortung.

5. Welche Verbesserungen wurden seit 2018 im Bereich der Beschäftigung von Bereitschaftsärztinnen und Bereitschaftsärzten in den Gefangenensammelstellen umgesetzt? (Aufstellung erbeten.)

Zu 5.:
Seit 2018 wurden keine Veränderungen in diesem Bereich vorgenommen.

6. Wie oft gab es in den Jahren 2020 und 2021 Vakanzen, aufgrund derer nachträglich Ärztinnen und Ärzte angefordert werden mussten? (Aufstellung erbeten.)

Zu 6.:
Eine statistische Erhebung im Sinne dieser Fragestellung erfolgt durch die Polizei Berlin nicht.

7. Ist der Ärztliche Dienst rund um die Uhr erreichbar, um Vakanzen auch nachts auszugleichen, indem weitere Ärztinnen und Ärzte angefordert werden?

Zu 7.:
Grundsätzlich wird außerhalb der Bürodienstzeiten die Erreichbarkeit einer Polizeiärztin/eines Polizeiarztes im Rahmen einer Rufbereitschaft gewährleistet.

Berlin, den 13. April 2022

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport